

historycast

was war – was wird



Unterrichtsmaterial zu Staffel 2, Folge 1

MYTHEN IM UKRAINE-KRIEG

Heiner Wember im Gespräch mit Agnieszka Pufelska



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e.V.



Schritt 1: Was sind Mythen?

- M1** Der Film „Der Herr der Ringe – Die Gefährten“ beginnt mit einem Rückblick.
In diesem heißt es:

„Die Welt ist im Wandel. [...] Vieles, was einst war, ist verloren, da niemand mehr lebt, der sich erinnert. [...] Geschichte wurde Legende, Legende wurde Mythos“

(Minuten 1-6).

- M2** Was ist für Sie ein Mythos?

Das Museum „Haus der Deutschen Geschichte“ hat sich anlässlich einer Ausstellung 2018 in der Bonner Innenstadt umgehört.



Was ist ein Mythos? | Straßenumfrage in Bonn Teil 1

M3 Griechische Mythologie

Der Brockhaus-Verlag, Urheber des legendären Brockhaus-Universal-Lexikons, erklärt die griechische Mythologie in einer Kurzfassung auf seiner Homepage:

- 1 Das Wort Mythos kommt aus dem Griechischen und bedeutet »Rede« oder »Erzählung«. Ein Mythos ist eine Erzählung vom Wirken der Götter, Dämonen und Helden aus vorgeschichtlicher
- 5 Zeit. Die Menschen versuchten damit, die Welt zu deuten (z. B. in den Mythen vom Anfang der Welt). Eng mit dem Mythos verknüpft war die Entstehung religiöser Kulte. Im übertragenen Sinn bezeichnet man heute Personen, Gegenstände oder Begebenheiten, die verklärt und legendär geworden sind, als Mythos. [...] Die griechi-

- 15 sche Mythologie umfasst die gesamten Mythen und Erzählungen über griechische Götter und Heroen. Die Mythen veranschaulichen die griechische Religion und verleihen ihr inhaltliche Tiefe. Sie beschreiben außerdem Phänomene der Natur und des Lebens und geben Deutungen darüber, wie sie zustande gekommen sind. Von diesen Geschichten existieren oft viele verschiedene
- 20 Versionen. Selbst, wenn Götter und Helden weit bekannt waren, konnten ihre Eigenschaften und Geschichten von Ort zu Ort voneinander abweichen. [...] Die Heldensagen haben vielfach historische Grundlagen und beschreiben mit ihren
- 25 Figuren wirkliche Personen und Ereignisse, die allerdings ausgeschmückt wurden. Ein Beispiel ist der Trojanische Krieg und die Geschichten rund um Odysseus.

<https://bit.ly/3fBoX5h> (Zugriff: 3.10.22)

M4 Ein Beispiel für die griechische Mythologie: Prometheus, Pandora und die Entstehung des Menschen

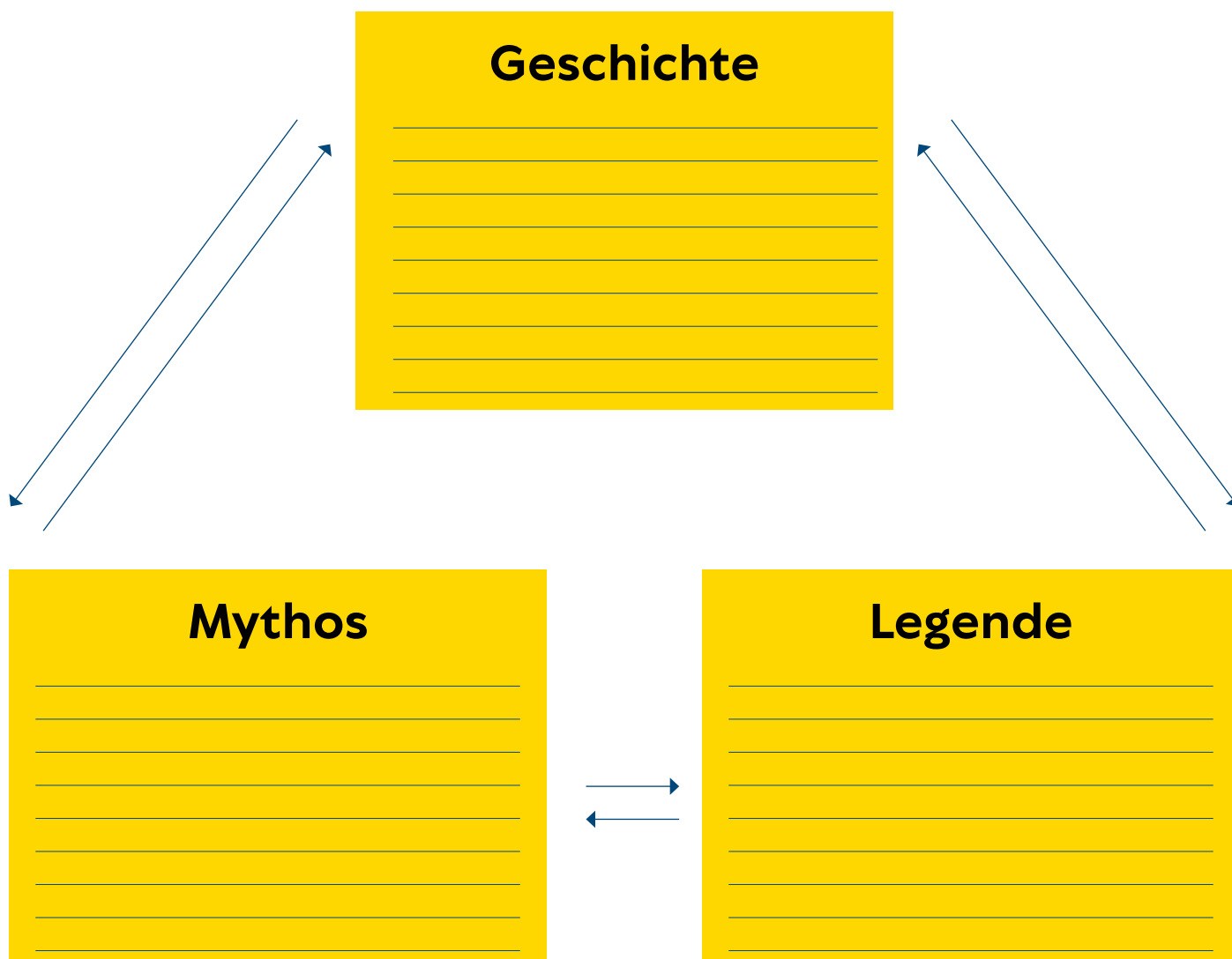
In dem folgenden Erklärvideo (5 Minuten) wird einer der bekanntesten Sagen der griechischen Mythologie vorgestellt: Prometheus, Pandora und die Entstehung des Menschen..





Impulse

- Findet heraus, was der Vorspann M1 mit der Handlung des „Herrn der Ringe“ von Tolkien zu tun hat (M1).
- Lest M1 und schaut Euch das Youtube-Video M2 an. Schreibt auf die Worte „Mythos, Legende und Geschichte“ auf ein großes Blatt oder eine Tafel. Überlegt nun gemeinsam, welche Bedeutung die drei Worte für den Geschichtsunterricht haben und welche Zusammenhänge es zwischen ihnen gibt. Notiert Eure Vermutungen und Fragen und stellt eure Ergebnisse vor der Lerngruppe vor.
- Grundlegend für unser Verständnis eines Mythos ist die Griechische Mythologie. Lest die Erklärung des Brockhaus M3 und schaut Euch das Erklärvideo M4 an. Ergänzt nun Eure Skizze aus der ersten Aufgabe.



Schritt 2: Welche Bedeutung sehen Yuval Noah Harari und Agnieszka Pufelska in den Mythen?

M5 Yuval Noah Harari, Professor für Geschichte (Jerusalem) sieht in seinem Buch „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ Legenden, Mythen und Religionen als etwas ganz Entscheidendes für die Entwicklung der Menschheit:

1 Soweit wir wissen, kann nur der Sapiens [=heutige Menschen, H.S.] über Möglichkeiten spekulieren und Geschichten erfinden. Legenden, Mythen, Götter und Religionen tauchen erstmals mit
5 der kognitiven Revolution auf. Viele Tier- und Menschenarten konnten „Vorsicht Löwe!“ rufen. Aber dank der kognitiven Revolution konnte nur der Sapiens sagen: „Der Löwe ist der Schutzgeist unseres Stammes.“ Nur mit der menschlichen
10 Sprache lassen sich Dinge erfinden und weiter erzählen. [...] Nur der Mensch kann über etwas sprechen, das gar nicht existiert, und noch vor dem Frühstück sechs unmögliche Dinge glauben. Einen Affen würden Sie jedenfalls nie im Leben
15 dazu bringen, Ihnen eine Banane abzugeben, indem Sie ihm einen Affenhimmel ausmalen und grenzenlose Bananenschätze nach dem Tod versprechen. Auf so einen Handel lassen sich nur Sapiens ein. [...] mit der fiktiven Sprache können
20 wir uns nicht nur Dinge ausmalen – wir können sie uns vor allem gemeinsam vorstellen. Wir können Mythen erfinden, wie die Schöpfungsge-

schichte der Bibel, die Traumzeit der Aborigines oder die nationalistischen Mythen der modernen
25 Nationalstaaten. Diese und andere Mythen verleihen dem Sapiens die beispiellose Fähigkeit, flexibel und in großen Gruppen zusammenzuarbeiten. Ameisen und Bienen arbeiten zwar auch in großen Gruppen zusammen, doch sie spulen
30 starre Programme ab und kooperieren nur mit ihren Geschwistern. Schimpansen sind flexibler als Ameisen, doch auch sie arbeiten nur mit einigen wenigen Artgenossen zusammen, die sie gut kennen. Sapiens sind dagegen ausgesprochen flexibel und
35 können mit einer großen Zahl von wildfremden Menschen kooperieren. [...] Zwei Serben, die einander nicht kennen, verstehen sich problemlos, weil sie beide an die Existenz der serbischen Nation, des serbischen Territoriums und der serbischen Flagge glauben. Konzerne basieren auf
40 gemeinsamen wirtschaftlichen Mythen. Zwei Mitarbeiter von Google, die einander noch nie gesehen haben, können um den halben Erdball hinweg zusammenarbeiten, weil sie an die Existenz von Google, Aktien und Dollars glauben.
45

(Zitiert nach: Noah Hari: Eine kurze Geschichte der Menschheit. München (Siedler) 2013, S. 37-41.)

Raum für eigene Notizen

M6 Im Podcast fragt Heiner Wember Agnieszka Pufelska nach ihrer Definition eines Mythos. Sie antwortet mit einer Funktionsbeschreibung:

1 **WEMBER: Frau Pufelska, was ist denn überhaupt ein Mythos?**

5 PUFELSKA: Mythos ist meiner Ansicht nach ein Kraftspender, der die Geschichte strukturiert, um sie dann für die Gegenwart zu nutzen.

WEMBER: Kraftspender klingt so positiv.

10 PUFELSKA: Ja, wenn Sie so wollen, ist es auch eine Erzählung, eine kraftspendende Erzählung, die man braucht, um Kollektive zu gründen, um Gemeinschaften zu etablieren, um auch diese Gruppen zu mobilisieren.

15 **WEMBER: Der israelische Historiker Harari argumentiert ja, dass diese Erzählungen, auch Glaubenssysteme, so eine Art Betriebssystem seien, um sich überhaupt zu verständigen und**
20 **eine Grundlage zu haben, die man nicht ständig wieder neu ausdiskutieren muss.**

25 PUFELSKA: Genau, das sind Glaubenssätze. Also es wird nicht infrage gestellt. Also es geht natürlich auf den griechischen Mythos zurück, wo die Götter eingegriffen haben, also die Verknüpfung von übersinnlicher, göttlicher Kraft und menschlicher Kraft. Und diese göttliche Kraft noch aus der griechischen Mythologie wurde mittlerweile durch Begriffe wie Nation ersetzt. Und jetzt ist Nation sozusagen das Göttliche im Mythos. Und deswegen wird das nicht infrage gestellt, gerade in den nationalen Mythen.

35 **WEMBER: Ein Realitätsbezug spielt da nicht so eine große Rolle?**

40 PUFELSKA: Im Gegenteil, es stört sogar. Also Nation ist eine nicht erfahrene Gemeinschaft. Also alles, was mit der Realität und mit Differenzierung zu tun hat, schadet dem Mythos. Insofern ist es, wie gesagt, wie eine Doktrin, ein Glaubenssatz, der befolgt werden soll, ohne das infrage zu stellen. Und das ist eben das Interessante am Mythos, dass er das schafft. Das heißt also: Mythen verlangen nicht nach Erklärung. Sie werden wahrgenommen und geliebt und propagiert, ohne differenziert zu sein.

Impulse



- Beschreibt in eigenen Worten, warum Yuval Noah Harari die „Erfindung“ des Mythos für eine der größten Leistungen der Menschheit hält, warum diese Mythen für den Zusammenhalt der Menschheit so wichtig sind und suche nach weiteren Beispielen. Erklärt die Beispiele jeweils kurz (M5).
- Führt aus, welche Zusammenhänge Agnieszka Pufelska für Mythen und ihre Bedeutung herstellt, erklärt was ein „nationaler Mythos“ daher ist und erläutert, was für und gegen die These von Agnieszka Pufelska spricht, dass alles was mit Realität und Differenzierung zu tun habe, den nationalen Mythos störe (M6).

Schritt 3: Mythen Deutschlands – der Deutschen Nation

In Deutschland sind viele nationale Mythen durch die Wendungen, Katastrophen und Neuanfänge der deutschen Geschichte entweder vergessen oder neudefiniert worden. Ein Beispiel ist die Erinnerung an den General und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, dessen historisches Erbe mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 verknüpft ist.

**M7 Entdeckung des Hindenburgdenkmals in Hamburg-Wellingsbüttel.
Fotografie vom 7. Oktober 2020.**



(Foto: Helge Schröder)

D2 Die Wirklichkeit hinter dem Hindenburg-Mythos

Der Kurator Dennis Conrad schreibt über die Rolle Hindenburgs als Oberbefehlshaber im Ersten Weltkrieg:

1 [...] die Wirklichkeit im Hauptquartier sah wohl
andere aus: »Hindenburg bekümmert sich um
das Militärische überhaupt nicht mehr. Er ist viel
auf Jagd und kommt im Übrigen morgens und
5 abends je fünf Minuten, um sich zu erkundigen,
was los ist. [...] Hier schreiben wir jetzt meist
»v. Hindenburg« unter die Befehle, ohne daß sie
ihm überhaupt gezeigt werden. [...] Der General-
stabschef] Ludendorff macht alles allein. Es gibt
10 doch manches Komische in der Welt. Wenn das
das deutsche Volk wüßte, daß sein Held Hinden-
burg eigentlich Ludendorff heißt.« [Aus einem
Brief Oberst Max Hoffmanns, einem der eng-
sten Mitarbeiter Hindenburgs, verfasst am 16.

15 Oktober 1915, in: Frankfurter Zeitung, Nr. 7, 10.
Januar 1955.] Eine solch kritische Beobachtung
stand allerdings in diametralem Gegensatz zur
öffentlichen Wahrnehmung. Der Mythos Hin-
denburg war 1915 längst in einen regelrechten
20 Personenkult übergegangen, der wiederum in
einem völlig entfesselten Vermarktungsboom
gipfelte. Hunderte von Herstellern im Deutschen
Reich bewarben ihre Produkte mit dem Bild und
Namen des Generalfeldmarschalls. Sein Konter-
25 fei prangte unter anderem auf Zigarrenkisten,
Seifenschachteln, Puddingverpackungen, Kog-
nakflaschen oder Kuckucksuhren, auf Vanille-
eis, Fettheringen und Pfefferkuchen. »Alles will
plötzlich Hindenburg heißen und fragt gehor-
30 samst bei ihm an, ob man es auch dürfe«, notier-
te der Offizier und Journalist Fedor von Zobeltitz
in der Kriesszeitung der 4. Armee.
(Zitiert nach: Krieg & Propaganda 14/18. Katalog des
Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. Ham-
35 burg (Hirmer-Verlag) 2014, S. 121-122.)



Impulse

- Beschreibt das Denkmal für den General und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Geht dabei nicht nur auf das Material, die Form und die Art der Inschrift – auch der fehlenden Erläuterung – ein, sondern auch auf den äußeren Zustand des Denkmals in einer abgelegenen Parkanlage von Hamburg-Wellingsbüttel (M7).
- Klärt mithilfe einer Internetrecherche, warum die offensichtliche Verehrung Hindenburgs bei der Setzung des Denkmals in die heutige Vernachlässigung übergegangen ist. (Möglicher Startpunkt: LEMO. Lebendiges Museum Online. <https://www.dhm.de/lemo/biografie/paul-hindenburg> (letzter Zugriff: 3.10.22)).
- Überlegt, warum es Hindenburg gelang, dass sein äußerer Mythos unangetastet bleibt. Beachtet auch mögliche Interessen von Ludendorffs und anderer Mitarbeiter (M8).
- Diskutiert, wie mit dem Denkmal zukünftig umgegangen werden sollte. Entwickelt unterschiedliche Lösungsansätze.
- Vertiefung: Klärt, was es mit dem Hindenburg-Mythos auf sich hatte. Bereitet dazu einen Kurzvortrag vor der Lerngruppe vor. (Mögliche Quelle: BR 2 Wissen vom 11.9.2020: Hindenburg. Ein deutscher Mythos. Abzurufen unter: <https://bit.ly/3yk3bJK> (letzter Zugriff: 3.10.22))

Schritt 4: Mythen Russlands

M9 Agnieszka Pufelska nennt im Podcast eine ganze Reihe von russischen Mythen, auf die sich Wladimir Putin in seinem Krieg gegen die Ukraine beruft:

1 **WEMBER: Welche Mythen beschwört und besetzt Präsident Putin, um den Angriff auf die Ukraine zu begründen?**

5 PUFELSKA: Das sind mehrere Mythen. [...Putin] bedient russische und sowjetische Mythen, die sehr tief im russischen Selbstbewusstsein verankert sind. Und der erste Mythos ist natürlich der missionarische Mythos, also dass die Russen eine heilsgeschichtliche Funktion in der Welt haben und müssen die Welt erlösen, vor allem die christliche Welt. Und das greift gerne Putin auf. [...]

15 **WEMBER: Meinen Sie damit auch die Retter vor dem Faschismus zum Beispiel? Das ist die moderne Form des Mythos.**

20 PUFELSKA: Zum Beispiel. Also nicht nur vor dem Faschismus, aber vor der westlichen Dekadenz. [...] dazu kommt noch das Selbstverständnis in Russland oder Moskau als das dritte Rom. [...] Nach dem Motto: Das erste Rom ist untergegangen, das zweite Rom, das heißt Konstantinopel, ist auch untergegangen, und Moskau ist sozusagen das letzte Rom, die letzte Bastion des Christentums.

WEMBER: Deswegen hieß der Zar ja auch Zar.

30 PUFELSKA: Zar, genau, von Gottes Gnaden. Deswegen war die Trennung zwischen Thron und Altar in Russland nie so stark wie das in Westeuropa war. [...] Manche würden sagen, es gab keine Aufklärung. Es gab keine Französische Revolution, beziehungsweise die Französische Revolution hatte keine Auswirkung auf Russland gehabt. Russland hatte eine absolutistische Regierung,

40 die unantastbar war zu diesem Zeitpunkt, als [...] fast in ganz Europa diese revolutionären Bewegungen stattgefunden haben. Insofern gibt es diese Traditionen nicht der Trennung zwischen Staat und Kirche. Und Kirche war, wie soll ich sagen, manchmal vielleicht klüger als anderswo, weil sie sich gerne dem Herrscher angepasst hat. [...] Und sie wussten, dass sie davon am besten profitieren, wenn sie jetzt keine Alleingänge starten, wie das häufig in Europa oder in Westeuropa der Fall war. Und deswegen ist die Verbindung so eng und dieses heilsgeschichtliche Denken auch so stark. Und kurzum. Russland muss die Welt retten, die christliche Welt retten vor dem Untergang, vor der westlichen Dekadenz, die keine Werte mehr, keine moralischen Werte mehr vertritt.

WEMBER: Welche Werte vertritt denn dieser russische Mythos dann?

60 PUFELSKA: Familie, Gott, Vaterland, Nation, Gottesliebe, Einheit und Kollektivität. Also wogegen sich dieser russische Mythos vehement einsetzt, ist, wenn Sie so wollen, der westliche Individualismus, dass jeder für sich alleine ist. Und in Russland ist keiner alleine. [...]

WEMBER: Da wird ein Mythos ganz stark befeuert, nämlich der Siegesmythos. Der 9. Mai wird ja jedes Jahr größer gefeiert und dramatischer und martialischer auch. Jetzt beim letzten Mal gab es wohl einen Autoaufkleber, darauf stand: Danke, Opa, für den Sieg. Also wo die Großvätergeneration ja noch mal besonders hochgejubelt wird als Retter vor dem Faschismus. Das spielt dann auch rein in diesen Mythos von Wiederauferstehung des imperialen Reiches?

70 PUFELSKA: Da haben wir es noch mal. Also die Instrumentalisierung der Vergangenheit für die Gegenwart, das ist eine sehr starke Kompo-

85 te von Mythos. Was Putin erzählt, ist auch eine
Geschichte der Siegeszüge, nach dem Motto: Die
russische Nation oder das russische Volk ließ sich
90 nie unterkriegen, wir haben immer siegreich ge-
kämpft. Das ist natürlich auch eine mobilisie-
rende Parole und aufbauende. Und der Zweite
Weltkrieg spielt eine enorme Rolle in Russland
heute, weil man dadurch behaupten kann: Die
Millionen von Opfern waren nicht umsonst, und
die sind gestorben, damit wir jetzt ein großes,

95 starkes Russland aufbauen. Und deswegen ist
der Zweite Weltkrieg so wichtig. Das für die in-
ternen Bedürfnisse, aber auch natürlich für die
Außenpolitik, nach dem Motto: Die Russen kön-
nen sich als die ewigen Befreier darstellen. Wir
haben schon mal die Welt vom Faschismus be-
freit, jetzt versuchen wir es erneut. Insofern ha-
ben wir wieder diese Kontinuitäten, die da her-
100 gestellt werden.

M10 Die Aufklärung (Erklärvideo)



Die Aufklärung | Das Zeitalter der Vernunft | mustewissen Geschichte

1 Mio. Aufrufe • vor 5 Jahren



MrWissen2go Geschichte ✓

Noch Fragen? Dann stell sie in den Kommentaren! Schau mal bei den anderen mustewissen-Kanälen vorbei

Untertitel



RATIO (LAT.) = VERNUNFT | ZEITALTER DER VERNUNFT | BEWEISEN STATT GLAUBEN | ...

Impulse



- Im Text werden zentrale russische Mythen genannt, wie der „missionarische Mythos“, „Moskau als drittes Rom“ und „Familie, Gott, Vaterland, Nation, Gottesliebe, Einheit und Kollektivität“. Arbeitet mithilfe M9 heraus, was diese Mythen enthalten und gegen wen sich diese richten. Schreibt Eure Lösung in einer Tabelle auf: In der linken Spalte werden die russischen Mythen erklärt, in der rechten Spalte die Ideen gegenübergestellt, gegen die sich die Mythen richten.
- Stellt die Gründe zusammen, die die Agnieszka Pufelska für die Entstehung der speziellen, sehr antiwestlichen russischen Mythen nennt (M9).
- Informiert Euch mithilfe M10 über die Grundideen der Aufklärung und erklärt, was das Ausbleiben der Aufklärung (und der folgenden Französischen Revolution) in Russland mit der Entwicklung der antiwestlichen russischen Mythen zu tun haben könnte.
- Diskutiert, ob und wie es gelingen könnte, in Russland eine Neudeutung der vorhandenen Mythen vorzunehmen oder sogar neue Mythen hervorzubringen, um die Gesellschaft stärker in Richtung Demokratie und Menschenrechte zu führen.

Schritt 5: Mythen der Ukraine

M11 Agnieszka Pufelska spricht im Podcast mit Heiner Wember über die Mythen der Ukraine:

1 **WEMBER: Schauen wir mal [...] zu den Ukrainern. Die eigene Staatlichkeit der Ukraine, die währt ja noch nicht so lange, erst seit 31 Jahren. Welche historischen Begründungslinien für ihre Eigenständigkeit ziehen denn die Ukrainer? Wie sieht ihr Mythos aus?**

PUFELSKA: Alle Nationen haben eigene nationale Mythen. Und ohne Mythos kann wie gesagt
10 keine Nation entstehen und begründet werden. Und der ukrainische Mythos ist, dass sie [...] die ukrainische Staatlichkeit oder die ukrainische Nationalität von der Kiewer Rus ableitet. [... Der] Kiewer Rus war ein sehr starkes Fürstentum und
15 hat mit allen europäischen Höfen zusammengearbeitet, kooperiert.

WEMBER: Mit der strahlenden Hauptstadt Kiew.

20 PUFELSKA: Mit der strahlenden Hauptstadt Kiew. Und deswegen gilt im ukrainischen Mythos Kiew als das ukrainische Jerusalem.

25 **WEMBER: Das zweite Jerusalem. Die Russen haben das dritte Rom, die Ukrainer haben das zweite Jerusalem. Jeder hat was.**

30 PUFELSKA: Genau, das zweite Jerusalem. Und nach dem Motto, dass sich die ukrainische Staatlichkeit oder der ukrainische Staatsgedanke oder die ukrainische Nationalität von der Kiewer Rus herleitet. Das ist wichtig für die Ukrainer, um nicht zu sagen: Unsere Staatlichkeit leitet sich
35 vom russischen Imperium ab. Also dass die dann von den Russen abstammen, sondern aus der Kiewer Rus. [...]

40 **WEMBER: [...] Die Russen bezeichnen Kiew als die Mutter aller russischen Städte. Die drehen das dann um, die sagen: Kiewer Rus, das ist der Vorläuferstaat des russischen Imperiums.**

45 PUFELSKA: Genau. Und was zum Teil damit zusammenhängt, dass sich tatsächlich die Dynastien oder zumindest die ersten Zarendynastien, dass sie dann aus Kiewer Rus stammen. Und nach dem Motto: Unsere Zaren stammen aus Kiew, insofern gehört Kiew zu Russland und ist Kiew eine russische oder ein russisches Staatsgebiet immer
50 gewesen.

Zur Information „Kiewer Russ“:

55 Die alte Rus, die seit dem 19. Jahrhundert als Kiewer Rus bezeichnet wurde, war einer der großen Herrschaftsverbände des europäischen Hochmittelalters. Sie wurde im 9. Jahrhundert von normannischen Kriegern aufgebaut, die ihr
60 ihren Namen Rus gaben und die Dynastie der Rurikiden begründeten. Die Rurikiden herrschten später im Moskauer Reich bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Der Name Rus wurde auf die ostslawischen Stämme übertragen, die die germanische Führungsschicht bald assimilierten. Vom Namen Rus leiten sich die Ethnonyme [=Namen, HS] der Russen und Weißrussen ab, außerdem die Namen Rusynen, Ruthenen und Kleinrussen,
65 mit denen die Ukrainer mehrere Jahrhunderte lang bezeichnet wurden.

(Zitiert nach: Bundeszentrale für politische Bildung, <https://bit.ly/3rxSRdA> Zugriff: 5.10.22)

M12 Die Serie „Diener des Volkes“

„Wolodymyr Selenskyj spielt in „Diener des Volkes“ die Rolle seines Lebens: einen Geschichtslehrer, der in einem viral gegangenen Video gegen Korruption wettet und daraufhin entgegen allen Erwartungen zum Präsidenten der Ukraine wird. 2019 wird die satirische Fiktion zur Wirklichkeit: Selenskyj, ein politisch unerfahrener Schauspieler wird mit 73 % der Wählerstimmen Präsident der Ukraine.“ (Zitiert nach: <https://www.arte.tv/de/videos/RC-021804/diener-des-volkes/>, Zugriff. 4.10.22)



Impulse

- Zeichnet mithilfe der Informationen in M11 ein Schaubild, in dem die ukrainischen Mythen erklärt und eingeordnet werden. Stellt dabei auch die Zusammenhänge und Bezüge zu den russischen Mythen heraus, die von Frau Pufelksa genannt werden.
- Informiert Euch über die Serie „Diener des Volkes“ und schaut Euch eine Folge an. Schreibt auf, welche positiven Ideen (Mythen?) sich in der Serie bzw. in der von Euch geschauten Folge finden (M12).
- Prüft, inwiefern die ukrainischen Mythen einen besonderen Bezug zum Westen, d.h. zu Demokratie, Menschenrechten und Individualität des Einzelnen, enthalten (M11 und M12).
- Überlegt, welche Mythen sich aus dem Angriffskrieg Russlands gegenüber der Ukraine seit Februar 2022 ergeben könnten. Unterscheidet dabei zwischen Mythen, die sich langfristig positiv und negativ auswirken könnten.

Schritt 6: Und heute? Deutsche Mythen in der Gegenwart.

M13 Agnieszka Pufelska spricht im Podcast mit Heiner Wember über die neuen deutschen Mythen:

1 WEMBER: Bei Mythen dachten wir [Deutschen] immer, da sind wir [...] gebrannte Kinder. Dieser Germanenmythos ist [...] ganz
gründlich desavouiert [erledigt, HS]. Eigent-
5 lich fühlen wir uns ja als mythenfrei, so nüch-
tern, abgeklärt, auch geschäftstüchtig, das auf
jeden Fall, aber auch friedvoll, ausgleichend
in Europa, auch in der Europäischen Union.
Erkennen Sie da auch eine deutsche Nach-
10 kriegserzählung, ein Mythos, der jetzt viel-
leicht auch überholt ist?

PUFELSKA: Der deutsche Mythos ist jetzt der Bes-
serwisser, nach dem Motto: Wir haben aus der
15 Geschichte gelernt, insofern können wir Lek-
tionen anderen Ländern und Nationen erteilen.
Und wir sind gebrannte Kinder und wir wissen,

20 was Krieg bedeutet. Also für mich wirkt das wie
eine deutsche Überheblichkeit, diese moralisie-
rende Überheblichkeit. Und insofern ist es für
mich ein Mythos, also dass die Deutschen aus der
Geschichte gelernt haben, deswegen stehen sie
jetzt moralisch besser als andere.

25 WEMBER: Die besten Geschichtsbewältiger
weltweit.

PUFELSKA: Man spricht mittlerweile über die
deutschen DIN-Normen, was die Geschichtsbe-
wältigung in Europa anbelangt.
30

WEMBER: Wer spricht davon?

PUFELSKA: Ein amerikanischer Historiker
35 spricht darüber, dass die Deutschen gerne hät-
ten, dass alle in der Welt so sich mit der Vergan-
genheit auseinandersetzen wie sie selbst.

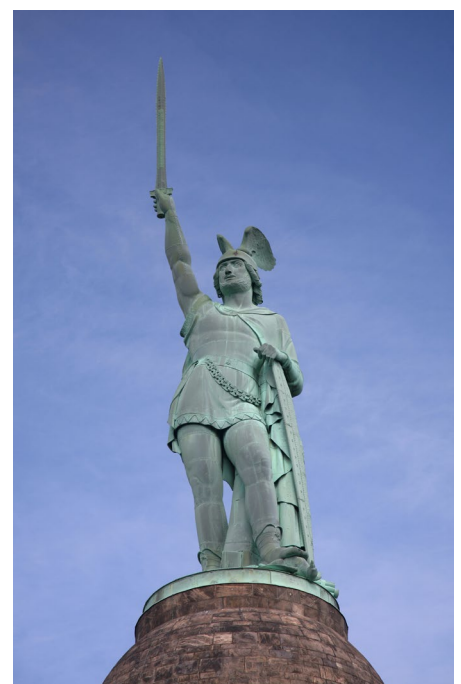
M14 Das Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald

Einer der traditionellen deutschen Mythen verbindet
sich mit dem Sieg über die römischen Legionen im Jahr
9 n.Chr. (von Daniel Schwen – Eigenes Werk,
gemeinfrei, <https://bit.ly/3T0muQq>, Zugriff: 9.10.22)

Impulse



- Erklärt den Mythos, der sich mit dem Hermannsdenkmal verbindet und warum dieser Mythos Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland so wirkungsmächtig war (M14).





Impulse

- Arbeitet aus M13 heraus, welchen Inhalt der „Besserwissermythos der Deutschen“ hat und welche Bedeutung er nach innen (für die Deutschen) und nach außen (für alle anderen) hat. Schreibt Eure Ergebnisse in eine Tabelle:

Der „Besserwissenmythos“ der Deutschen

Bedeutung nach innen

Bedeutung nach außen

- Spielt einen Deutschen (oder eine Deutsche), der/die völlig von dem neuen deutschen Besserwissermythos überzeugt ist und diese allen vermitteln möchte. Überlegt Euch dazu auch ein oder zwei konkrete Beispiele, an dem sich der Mythos verdeutlichen lässt. Führt Euer kurzes Stück auf (M13).
- Überlegt, welche Mythen unsere europäischen Nachbarn mit den Deutschen verbinden. Sucht Bilder oder kurze Filmsequenzen, um diese Mythen zu veranschaulichen. Präsentiert Eure Ergebnisse der Lerngruppe.
- Diskutiert, wie wir Menschen zukünftig mit Mythen umgehen sollten. Prüft dabei, ob diese abzuschaffen sind und ob das überhaupt möglich ist. Bezieht auch einen möglichen Missbrauch ein, wie wir diesen derzeit in Russland unter der Putin erkennen.

historycast



was war – was wird

Impressum

Redaktion Dr. Helge Schröder

dr.helge.schroeder@gmail.com

Layout Kai D. Röwer, roewer.graphics

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de